

trinkwasser

... DAS GOLD DER ZUKUNFT

ERNEUERUNG DES ROHRLEITUNGSNETZES

Bis 2030 müssen vom WLV jährlich mehr als 31 Millionen Euro investiert werden.



Foto: Helmut Beckmann

WASSERERKUNDUNG UND INVESTITION IN NEUE RESSOURCEN ALS WICHTIGE ZUKUNFTSMASSNAHME

WLV sichert Wasserversorgung im Burgenland nachhaltig ab.

ERNEUT JUGENDVERTRAUENS RAT DES WL V GEWÄHLT

Vom Verband unterstützt: Lehrlinge wählten Vertreter aus ihren eigenen Reihen.



Bgm. Ernst Edelmann
Obmann

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

Der Wasserleitungsverband ist ihr Wasserversorger, dem ich als Obmann seit kurzem vorstehen darf. Ich sehe es wie mein Vorgänger, dass es unsere wichtigste Aufgabe ist, die Versorgung mit Trinkwasser in bester Qualität und in ausreichender Menge sicherzustellen. Die Qualität Ihres Wassers wird durch ein engmaschiges Kontrollnetz laufend überprüft und gesichert. Ich kann Ihnen auch versichern, dass Ihr Wasser das bestgeprüfte Lebensmittel ist und über unseren Versorgungsauftrag die mengenmäßige Zulieferung gewährleistet wird. Bedingt durch den Klimawandel und den damit verbundenen geringeren Niederschlägen stehen wir vor großen Herausforderungen. Im vergangenen Jahr sind die Grundwasserstände auf einen noch nie da gewesenen Tiefstand gefallen. Aufgrund dessen ist im Investitionsplan 2023 unter anderem ein Schwerpunkt für neue Wassererkundungen und -erschließungen gesetzt worden, damit der Wasserbedarf auch zukünftig in unserer Region gesichert ist und abgedeckt werden kann. Dies spiegelt sich in dem geplanten Investitionsvolumen von insgesamt Euro 27,1 Mio. wider. Auch werden mit dem geplanten Budget laufend notwendige Sanierungsarbeiten der Versorgungsleitungen, Hochbehälter, Brunnen und vieles mehr durch unsere Mitarbeiter geplant und umgesetzt. Abschließend möchte ich Ihnen noch ein schönes Jahr 2023 wünschen und bleiben Sie gesund.

Mit liebem Gruß
Ihr Obmann
Bgm. Ernst Edelmann

Infrastruktur & Innovation

- 04 Wassererkundungen und weitere Investitionen
- 06 Rohrleitungsrehabilitation und -sanierung sichert Wasserversorgung



Kommunikation & Information

- 12 Tropfi besucht VS Steinbrunn
- 13 WLV 66 – 66 – 66.000 Jubiläumshausanschluss in Hirm
- 14 WLV-Projekt „Umweltoasen“ WLV-Beschluss: Sozialrabatt 2023
- 15 Gemeinde Berg besucht Wasserwerk
- 15 Frostgefahr für Wasserzähler und Wasserleitungen



Wirtschaft & Technik

- 08 Trinkwasseraufbereitung in Not- und Krisenfällen
- 10 Von Lehrlingen des WLV gewählt: Jugendvertrauensrat
- 11 Online-Kanäle: Wasserinformation leicht gemacht



Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland,
Ruster Straße 74, 7000 Eisenstadt,
Telefon: 02682/609-0

Redaktion: Helga Lehner, Michelle Bauer,
DI Dr. Helmut Herlicska, Mag. Nikolaus Sauer

Fotos: Gerald Gröller, Archiv WLV Nördliches Burgenland,

Druck: Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg

Gestaltung: DIE SCHREIBMEISTER OG, Manfred Murczek

Auflage: 65.000 Stück

kunden@wasserleitungsverband.at

www.wasserleitungsverband.at

Folgen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/wasserleitungsverband



Zum Stand der Dinge

GRUNDWASSERSCHUTZ UND DIE NITRAT-AKTIONSPROGRAMM-VERORDNUNG (NAPV)

DAS GRUNDWASSER im nördlichen Burgenland ist nach wie vor in weiten Bereichen mit Nitrat belastet, was Probleme, Aufwand und Kosten für die Wasserversorgung im Verbandsbereich des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland (WLV) mit sich bringt. Zu betonen ist dabei allerdings, dass aufgrund der getroffenen Maßnahmen die Qualität des an die Bevölkerung abgegebenen Trinkwassers gut ist, was auch durch zahlreiche, laufende Trinkwasserkontrollen nachgewiesen wird.

Wie an dieser Stelle bereits berichtet, hat der WLV gemeinsam mit der NÖ-Gemeinde Zillingdorf und einem Biolandwirt aus Lichtenwörth, vertreten durch das Rechtsanwaltsbüro Dr. Onz, ein bahnbrechendes Urteil vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg zum Schutz des Grundwassers vor Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen erwirkt. Vom EuGH wurde

„Um das Grundwasser zu schützen, muss der Nitratüberschuss im Rahmen der NAPV maßgeblich verringert werden.“

DI Dr. Helmut Herlicska

festgehalten, dass ein Wasserversorger für seinen Versorgungsbereich eine Änderung bzw. Novellierung der NAPV verlangen kann, wenn dem Erfordernis des Grundwasserschutzes nicht Genüge getan wird.

Schwierig hat sich allerdings in weiterer Folge die konkrete rechtliche Umsetzung in Österreich gezeigt. Trotz erfolgter konkreter Eingaben zur Novellierung der NAPV ist jahrelang keine Umsetzung durch das zuständige Landwirtschaftsministerium (BML) erfolgt. Nachdem seitens des Verwaltungsgerichts Wien (VwG) in einem Beschluss vom 15. 12. 2020 eine Säumnisbeschwerde des WLV zurückgewiesen wurde, wurden Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof (VfGH) wie auch dem Verwaltungsgerichtshof (VwGH) anhängig gemacht, um eine Durchsetzbarkeit des EuGH-Urteils zu erreichen.

Vom VfGH wurde nunmehr am 5. 10. 2022 ein maßgeblicher Beschluss getroffen, der sich gegen den Beschluss des VwG vom 15. 12. 2020 richtet, in dem die Säumnisbeschwerde des WLV aufgrund der noch nicht erlassenen verbesserten NAPV zurückgewiesen wurde. Der VfGH stellte fest, dass aus dem EuGH-Urteil unzweifelhaft hervorgeht, dass die Beschwerdeführer einen durchsetz-



Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter



DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

baren Anspruch auf Neuerlassung der NAPV haben müssen. Deshalb wird vom VfGH nunmehr die NAPV von Amts wegen auf ihre Gesetzmäßigkeit geprüft, was als wirklich richtungsweisend zu sehen ist. Ob Zufall oder nicht wurde vom BML am 20. 10. 2022 eine neue (novellierte) NAPV veröffentlicht. Eine Prüfung dieser neuen Verordnung hat ergeben, dass einige wesentliche Forderungen des WLV berücksichtigt wurden, jedoch grundlegende Forderungen, die vor allem die Begrenzung von Stickstoffsalden, die Kontrolle von Betrieben wie auch die Düngemengenobergrenzen betreffen, nach wie vor unberücksichtigt sind. Die angestrebten Ziele des Grundwasserschutzes können somit nicht erreicht werden, was Kosten für die Wasserversorgung durch erforderliche Maßnahmen, wie Wasseraufbereitung bzw. Mischungsanfordernisse sowie die Erschließung neuer Ressourcen, mit sich bringt.

Die Verfahren beim VfGH und VwGH sind weiter im Laufen, dem Ziel einer innerösterreichischen Umsetzung des EuGH-Urteils wurde nunmehr einen Schritt näher gekommen, es wurde allerdings trotz großer Mühen bislang noch nicht erreicht.

„Die Verfahren beim VfGH und VwGH sind weiter im Laufen, dem Ziel einer Umsetzung des EuGH-Urteils wurde näher gekommen.“

Mag. Nikolaus Sauer

Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter

DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

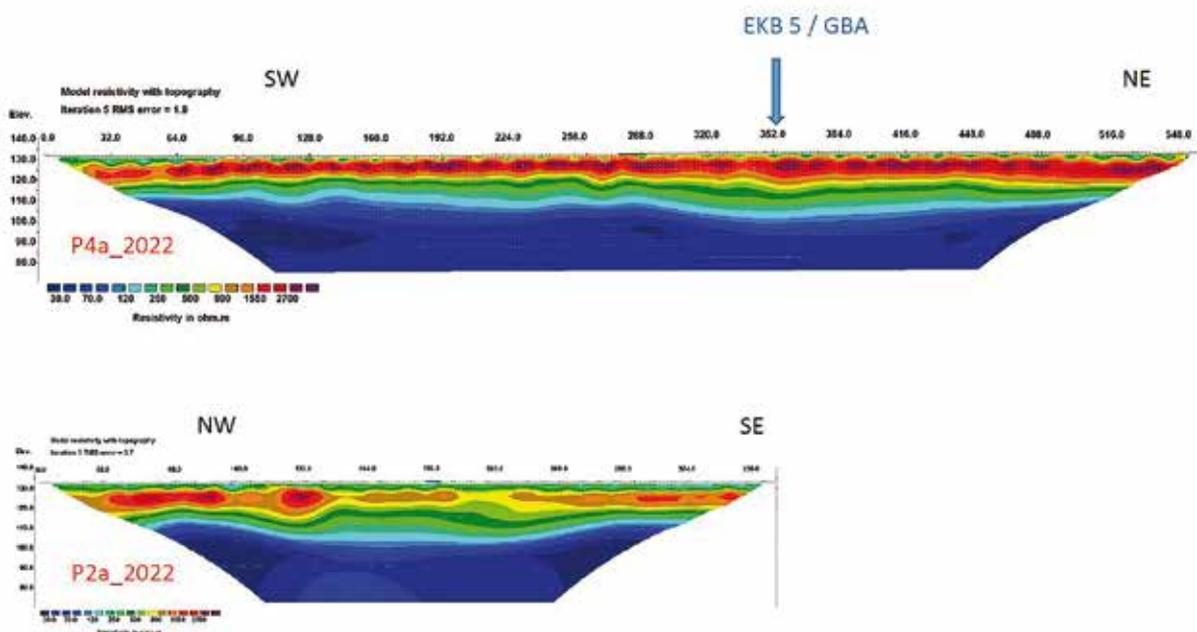
Absicherung der Wasserversorgung

WASSERERKUNDUNGEN UND WEITERE INVESTITIONEN

DIE KLIMATISCHEN ÄNDERUNGEN machen sich in den letzten Jahren im Nördlichen Burgenland noch mehr als in vielen anderen Regionen Österreichs immer stärker bemerkbar und erfordern verschiedenste Anpassungsmaßnahmen. Die Grundwasserstände befinden sich zum Großteil auf sehr niedrigem Niveau und so treten vor allem im Raum Wr. Neustadt – Neudörfel derzeit 100-jährige Tiefststände auf. Die für die Wasserversorgung lebenswichtigen Grundwasserressourcen geraten unter Druck, wodurch der verantwortungsvollen Ressourcenbewirtschaftung, aber auch der verstärkten Wassererkundung und -erschließung sowie der Vernetzung mit anderen Wasserversorgern eine immer wichtigere Rolle zukommt.

Bei der Wassererkundung setzt der WLW bereits seit vielen Jahren auf eine gute Zusammenarbeit mit der Geologischen Bundesanstalt, die mittels verschiedener hydrogeologischer Untersuchungsmethoden bei der Erkundung von neu zu erschließenden Wasserressourcen wertvolle Arbeit leistet. Eine der wichtigsten dort zum Einsatz kommenden Methoden bildet die Geoelektrik. Diese bildet eine sehr zielgerichtete und effektive Methode zur Erkundung des Untergrunds und der darin vorhandenen

Wasserressourcen. Ein Beispiel für die Durchführung derartiger Untersuchungen dokumentieren die Fotos unten, die die Durchführung der Feldmessungen zeigen, wie auch das Ergebnis derartiger Arbeiten, ein sogenanntes geoelektrisches Untergrundprofil mit der Darstellung von möglichen Brunnenstandorten.



oben: Das geoelektrische Untergrundprofil wird mittels Feldmessungen erstellt und zeigt mögliche Brunnenstandorte an.

Fotos und Grafik: WLW

Auf Basis dieser hydrogeologischen Vorerkundungen werden in weiterer Folge Erkundungsbohrungen abgeteuft, welche eine genaue Erkundung der geologischen Bodenschichten, sowie nach entsprechender wasserrechtlicher Bewilligung die Durchführung von Pumpversuchen samt Beweissicherungsmessungen zur Ermittlung der Wassergiebigkeit ermöglichen. Begleitend werden auch umfangreiche Wasseranalysen durchgeführt. Erst auf dieser Basis kann schließlich die Errichtung von Brunnenanlagen und die Erteilung eines wasserrechtlich genehmigten Entnahmekonsenses erfolgen. Danach erfolgt die Fertigstellung der Brunnenanlagen samt Pumpwerk und Anbindung an das Rohrleitungsnetz. Daraus wird ersichtlich, welcher großer Aufwand erforderlich ist, bis schließlich neu erschlossenes Trinkwasser mit guter Qualität an die Bevölkerung abgegeben werden kann.

Um die durch die in den letzten Jahren fallenden Grundwasserstände weniger werdenden Ressourcen ausgleichen zu können, und vor allem aber auch um, neben allen anderen Maßnahmen, für zukünftige Entwicklungen verstärkt Vorsorge zu treffen, werden derzeit beim WLVB verstärkt Wassererkundungen und Wassererschließungen durchgeführt, wo neben Wimpassing und Nickelsdorf unter anderem auch Gebiete in Deutsch Jahrndorf, Zurndorf, Pama, Neusiedl am See und Frauenkirchen anzuführen sind.

Insgesamt werden im Jahr 2023 Euro 23,06 Mio. in die Sicherung und den weiteren Ausbau der Wasserversorgung des Nördlichen Burgenlandes investiert. Davon werden etwa Euro 600.000,- direkt für die Erkundung und Erschließung neuer Trinkwasserressourcen verwendet.



Erkundungs- und Brunnenbohrungen des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland (WLVB) dienen der Absicherung der Wasserversorgung im Burgenland (Bilder oben und unten).

Damit wird eine weitere Basis für die nachhaltige Wasserversorgung der nordburgenländischen Bevölkerung geschaffen.



Nachhaltig und zukunftsorientiert

ROHRLEITUNGSREHABILITATION UND -SANIERUNG FÜR EINE SICHERE WASSERVERSORGUNG

DER WASSERLEITUNGSVERBAND Nördliches Burgenland (WLV) beliefert seit seiner Gründung im Jahr 1956 seine Kunden mit Trinkwasser von hoher Qualität und dies auch in ausreichender Menge. Für die Qualitätssicherung wird viel Aufwand betrieben und man kann ohne Übertreibung sagen, dass es sich beim Trinkwasser um das am besten untersuchte Lebensmittel handelt. Damit das Leitungswasser in der gewohnt guten Qualität und ohne hohe Wasserverluste bei der nordburgenländischen Bevölkerung ankommt, sind funktionstüchtige Rohrleitungen eine unabdingbare Voraussetzung.

Nachdem diese Rohrleitungen mittlerweile „ins Alter“ gekommen sind (es wurden zum Teil bereits Leitungsnetze bei Gründung des Verbands übernommen), ist in den letzten Jahren (verstärkt seit 2008) die Leitungssanierung als notwendige Aufgabe erkannt worden, um die nachhaltige Versorgung für heute und die nächsten Generationen aufrecht zu erhalten.

Die Wasserversorgung ist ein Infrastrukturbereich, der für die Bevölkerung zumeist kaum sichtbar ist. Außer den Hochbehälterbauwerken und einigen größeren Anlagen der Wasserversorgung, wie den Wasserwerken,

ist im Ortsbereich mit einigen Hydranten und Schieberkästen nichts vom großen Aufwand für die Versorgung zu sehen. Dabei stellen die unter der Erde verlegten Rohrleitungen den größten Anlagenwert dar, der beim WLV etwa 75 % des gesamten Anlagenwerts beträgt.

Große Teile der Leitungsnetze wurden bereits in den 50er-, 60er- und 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts ausgebaut. Trotz laufender Wartungs- und Reparaturarbeiten haben die damals verlegten Leitungen heute bereits ein Alter erreicht, das oftmals bereits deutlich über der durchschnittlichen Lebensdauer von 50 Jahren liegt und das eine vollständige Leitungserneuerung (Rohrleitungsrehabilitation) notwendig macht. Die erforderlichen Ausgaben für die Leitungssanierungen sind aufgrund der großen Leitungslängen – der WLV verfügt aufgrund seiner großräumigen ländlichen Versorgungsstruktur über ein Leitungsnetz von insgesamt ca. 3.000 km, wenn man die Zubringer-, Versorgungs- und Anschlussleitungen zusammenzählt – sehr hoch. So wurden im Jahr 2021 ca. Euro 16,8 Mio. in die Leitungssanierung investiert, was einer im Vergleich zu den Vorjahren außergewöhnlich hohen Sanierungsrate von ca. 1,6 % entspricht. Es wurden eine Vielzahl kleinerer und



Rohre eines Rohrlagers im Bereich Stöttera, die bei der Sanierung der Transportleitungen (TL) 150 und 151 zwischen Antau und Stöttera zum Einsatz kamen. Fotos: WLV



Bahnschacht-Querung mit Übergang von PE-RC in Niro DN400 inkl. Schieber und Entleerung (links). Schneckenbohrung DN800 in Stahl mit 25 lfm bei der ÖBB-Querung der TL102 in Purbach. (rechts).

größerer Leitungssanierungsprojekte im Ortsnetzbereich wie auch im überregionalen Bereich und bei den Hausanschlüssen durchgeführt. Besonders zu erwähnen sind unter anderem umfangreiche Transportleitungssanierungen in den Bereichen Siegendorf – St. Margarethen, Donnerskirchen – Purbach sowie in Nickelsdorf.

In den kommenden Jahren (bis 2030) müssen die erforderlichen Ausgaben, auch im Zusammenhang mit sich kontinuierlich erschwerenden Rahmenbedingungen sowie massiven Preissteigerungen im Baubereich, auf Basis erfolgter Studien (PIREM – Pipe-Rehabilitation-Management der TU Graz), unter Verwendung des beim WLW erstellten umfangreichen GIS Leitungskatasters, auf über Euro 31 Mio. bei Sanierungsraten von ca. 1,6 % im Ortsnetzbereich sowie zumindest 1,75 % im Bereich der Wassertransportleitungen gesteigert werden. Dies ist technisch wie natürlich auch wirtschaftlich eine große Herausforderung. Daher ist es auch in Zukunft und somit über das Jahr 2022 hinaus erforderlich, dass die öffentliche Hand die Wasserversorger bei der Erfüllung ihres

Versorgungsauftrags durch die Bereitstellung von Förderungen unterstützt. Förderungen ermöglichen einen positiven Lenkungseffekt in Richtung einer zielgerichteten Mittelverwendung und einer nachhaltigen Wasserwirtschaft, der bei Kürzungen bzw. deren Entfall verloren geht. Die zur Verfügung stehenden Fördermittel sind leider in den letzten Jahren deutlich gekürzt worden. Dabei ist aber festzuhalten, dass die Kürzung von Bau- und Investitionsprogrammen keine Alternative für die Zukunft darstellt, weil dadurch die Versorgungssicherheit mittelfristig nicht mehr im heutigen Ausmaß gewährleistet wäre.

Die Wasserversorgung bildet ein wesentliches infrastrukturelles Rückgrat des Nördlichen Burgenlandes und bietet erst die Grundlage für die weitere wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Region. Abschließend ist noch festzuhalten, dass die Investitionen in die Sanierung der Wasserversorgungsanlagen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellen und dass damit langfristig die gute Qualität des nordburgenländischen Trinkwassers gewährleistet bleibt. 💧



Vorgeschweißtes PE-RC Rohr für den Rohreinzug bei der Bahnquerung der TL102 in Purbach.

Übung mit dem Samariterbund

TRINKWASSERAUFBEREITUNG IN NOT- UND KRISENFÄLLEN

DIE PLATTFORM WASSER BURGENLAND führte am 31. August 2022 im Bereich des Brunnenfeldes Wiesen des WLV Nördliches Burgenland mit dem Samariterbund Burgenland eine Übung zur Trinkwasseraufbereitung in Not- und Krisenfällen durch. Im Zuge der Übungsannahme, die von einem Hochwasserereignis, das zu einem Stromausfall am Brunnenfeld und zur Verunreinigung der Brunnenwasser führt, ausging, wurde gemeinsam der erfolgreiche Einsatz einer transportablen Trinkwasseraufbereitungsanlage für Not- und Krisenfälle geübt.

Die Plattform Wasser Burgenland hat bereits im Jahr 2012 eine Kooperationsvereinbarung mit der Samariterbund Burgenland Rettung und Soziale Dienste gemeinnützige GmbH (Samariterbund Burgenland) abgeschlossen, die eine schnelle, transportable Trinkwasseraufbereitung in Not- und Krisenfällen sicherstellt. Somit wird gewähr-

leistet, dass im Ernst- bzw. Katastrophenfall in kurzer Zeit eine qualitativ entsprechende Wasserversorgung der Bevölkerung in begrenzten Versorgungsbereichen wieder hergestellt wird.

Im Jahr 2015 wurde bereits eine gemeinsame Übung zur Trinkwasseraufbereitung mit dem Samariterbund Burgenland und der Plattform Wasser Burgenland beim WAV Lockenhaus und Umgebung bei einer Quelle in der Gemeinde Glashütten durchgeführt. Nach coronabedingten Absagen fand heuer wieder eine gemeinsame Übung zur Trinkwasseraufbereitung statt. Übungsannahme war, wie bereits erwähnt, dass es in Folge eines Hochwassers zum Stromausfall im Brunnenfeld und zu einer Verunreinigung der Brunnen kommt. Im Zuge der Übung wurde mit einem Notstromaggregat des WLV Nördliches Burgenland die Brunnenanlage mit Strom versorgt und betrieben,





oben: Obmann der Plattform Wasser Burgenland DI Dr. Helmut Herlicska mit Einsatzleiter David Fehring und Mag. Gerald Fitz (beide Samariterbund) sowie teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Plattform Wasser Burgenland und des Samariterbundes.

rechts: Auch der Bürgermeister der Marktgemeinde Wiesen, Matthias Weghofer (Mitte) ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, der gemeinsamen Übung der Plattform Wasser Burgenland mit dem Samariterbund Burgenland beizuwohnen.

linke Seite unten: Eine mobile Trinkwasseraufbereitungsstation des Samariterbundes Burgenland.



damit in weiterer Folge eine Trinkwasseraufbereitung mit der speziellen Ausrüstung des Samariterbundes erfolgen konnte. Mittels des Einsatzes zweier mobiler Wasseraufbereitungsanlagen mit Filtrationsanlage, Umkehrososometechnologie sowie einer Desinfektionsstufe konnten somit 2.400 Liter Trinkwasser pro Stunde hergestellt und über Wasserhähne einer sogenannten „Holversorgungseinrichtung“ abgegeben werden. Die interessierten Besucherinnen und Besucher sowie die anwesenden Pressevertreterinnen und -vertreter waren beeindruckt von der schnellen und professionellen Arbeit, mit deren Hilfe auch Notsituationen in der Wasserversorgung bewältigt werden können.

David Fehring, der Einsatzleiter des Samariterbundes Burgenland, erläuterte dazu: „In Krisensituationen oder nach großen Naturkatastrophen ist es oft schwer, die betroffene Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Aus diesem Grunde betreibt der Samariterbund sechs Trinkwasseraufbereitungsanlagen, die auf mobilen

und schnell einsetzbaren Anhängern montiert sind. Mit den beiden heute im Einsatz befindlichen Anlagen können 2.400 l reines Trinkwasser pro Stunde bzw. 57.600 l Trinkwasser pro Tag hergestellt werden. Das bedeutet, dass in derartigen Ausnahmefällen 3.840 Menschen entsprechend den Mindestanforderungen der WHO mit Trinkwasser versorgt werden können.“

Die Vertreter der Plattform Wasser Burgenland, Obmann DI Dr. Helmut Herlicska und die beiden Obmann-Stellvertreter, Ing. Christian Zörfuss und Ing. Christian Portschy, meinten unisono: „Die Kooperation mit dem Samariterbund hat heute wieder gezeigt, wie wichtig in auftretenden Krisenfällen Einsatzpartnerschaften zwischen den verschiedenen Organisationen sind. Nur durch entsprechende Vereinbarungen und die Durchführung von praktischen Übungen, so, wie dies heute geschehen ist, kann unsere Bevölkerung auch in außergewöhnlichen Not- und Krisenfällen sicher mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt werden.“

Jugendvertrauensrat:

VON LEHRLINGEN GEWÄHLT!

ACHT JUNGE MENSCHEN stehen beim WLV Nördliches Burgenland in Ausbildung eines Lehrberufs. Neben dem Berufsbild Bürokaufmann/frau werden Lehrlinge auch in den Berufen Elektroinstallationsstechniker/in, Schlosser/in, Lagerlogistiker/in und Technische Zeichner/in ausgebildet. Der WLV Nördliches Burgenland bietet allen Lehrlingen auch das Erfolgsmodell „Lehre mit Matura“ an. Zur besseren Vertretung der Lehrlinge hat kürzlich eine Jugendvertrauensratswahl stattgefunden.

Der Jugendvertrauensrat vertritt Anliegen von Jugendlichen im Betrieb und kann als eine Art Vermittler zwischen Lehrlingen, Ausbildnern und Betriebsleitung angesehen werden. Für Lehrlinge und jugendliche ArbeitnehmerInnen sind JugendvertrauensrätlInnen in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat die ersten AnsprechpartnerInnen für alle Fragen und Anliegen rund um die Themen Arbeit und Ausbildung.

„Wir wollen den Lehrlingen die bestmögliche Ausbildung geben und versuchen, dabei auch das Umfeld optimal zu gestalten. Deswegen wird die Abhaltung der Wahl eines Jugendvertrauensrates von uns auch gefördert. Damit diese sinnvolle Institution zum Wohl der Auszubildenden bestmöglich funktioniert, wird mit der Gewerkschaftsjugend des Landes und dem Betriebsrat eng zusammengearbeitet“, erklärt WLV-Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl.

Als größter Wasserversorger des Landes leistet der WLV Nördliches Burgenland mit der Lehrlingsausbildung einen wesentlichen Beitrag dazu, dem Facharbeitermangel und der Jugendarbeitslosigkeit in unserem Bundesland erfolgreich entgegenzuwirken. 💧



ÖGJ Landessekretär Christoph Frühstück, ÖGB Regionalsekretär Eisenstadt-Mattersburg Andreas Holzer, Betriebsräte des WLV Peter Joch und Ilse Schmid, Betriebsratsmitglied WLV GmbH Sabine Erdt, Leitender Bediensteter WLV Mag. Nikolaus Sauer mit dem neu gewählten Vorsitzenden des Jugendvertrauensrats, Lukas Schmied, seinem Stellvertreter, Thomas Pöschl, und den Lehrlingen des WLV und der WLV GmbH



Unser Trinkwasser, eine Marke der ÖVGW

Online-Kanäle:

WASSERINFORMATION LEICHT GEMACHT

DURCH SEINE ONLINE-KANÄLE, wie die Homepage, das Serviceportal und Facebook, ist der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLV) mit seinen Kundinnen und Kunden sehr gut vernetzt. Auch österreichweit hat nun die Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) eine neue Homepage ins Leben gerufen.

Der WLV hat vor kurzem die Homepage modernisiert. Auf der Website www.wasserleitungsverband.at finden unsere Kundinnen und Kunden alle nötigen Formulare zu Neuanschlüssen, Besitzerwechsel, Mieterwechsel, Wasserzählerstand, SEPA-Lastschrift und viele weitere. Außerdem finden Sie viele nützliche Informationen zum Gemeindeverband und die Organisationsstruktur. Wasser ist das meistgeprüfte Lebensmittel: Die Werte zur Wasserqualität in Ihrem Heimatort können Sie ebenfalls über unsere Homepage abrufen.

Bald neu auf www.wasserleitungsverband.at:

- Übersichtskarte der Trinkwasserhydranten
- Wasserqualitätsabfrage, kundenfreundlicher aufbereitet

Seit 2020 steht Ihnen zusätzlich zu unserer Homepage auch das **Online-Serviceportal „Mein Wasser“** zur Verfügung. Diese Serviceplattform ist speziell für Smartphones vorgesehen und beinhaltet die wichtigsten Informationen zur Wasserversorgung. Mit der Angabe des Ortsnetzes haben Kundinnen und Kunden die dazugehörigen Daten zur Wasserqualität auf einen Blick zur Verfügung. Weiters ist es möglich, den Wasserzählerstand ganz einfach online

bekannt zu geben oder ein Foto des Wasserzählerstands zu übermitteln. Auch Termine zum Wasserzählertausch und zur Wasserzählerablesung in der jeweils ausgewählten Ortschaft sind ersichtlich. Über das Kontaktformular werden Anliegen von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kundencentern in Eisenstadt und Neusiedl schnellstmöglich bearbeitet.

Im Social Media-Bereich verwenden wir **Facebook** als Kommunikationskanal, wo hauptsächlich News und Stellenausschreibungen veröffentlicht werden, um noch mehr Kundinnen und Kunden zu erreichen.

Mit der Website www.unsertrinkwasser.at wurde von der ÖVGW eine zentrale Informationsplattform für ganz Österreich geschaffen. Ziel dieser Plattform ist es, Fakten zum Trinkwasser für Konsumentinnen und Konsumenten seriös, faktenbasiert und objektiv darzustellen. Darunter finden sich Informationen zur Herkunft des Trinkwassers und der Trinkwasserqualität. Wissenswerte Zahlen über die österreichischen Trinkwasserversorger und ein Überblick über das Wasserversorgungssystem in Österreich sind auf dieser Homepage ebenfalls zu finden.

Liebe Kundinnen und Kunden, klicken Sie sich durch unsere Websites und registrieren Sie sich auch auf unserem mobilen Serviceportal. Sie haben Verbesserungsvorschläge? Senden Sie uns diese z. B. per e-Mail an post@wasserleitungsverband.at senden.

Folgen Sie uns auch auf Facebook:

www.facebook.com/wasserleitungsverband

VS Steinbrunn:

„Tropfi“ BESUCHT DIE SCHÜLER

„Tropfi“, das Maskottchen des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland (WLV), besuchte am 14. November die Volksschule Steinbrunn. Mit dabei Volksschuldirektorin und Steinbrunner Bürgermeisterin Isabella Radatz-Grauszer, BEd MSC und WLV-Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl.

„Richtig trinken“ und „das Richtige Trinken“ sind die Kernbotschaften der Aktion „Trink dich fit mit Tropfi!“. Sie soll über ein verbessertes Trinkverhalten der Kinder den Volkskrankheiten Karies und Übergewicht vorbeugen helfen. Die Kinder lernen dabei mit viel Spiel und Spaß über einfache, positive Botschaften alles, was sie über gesundes Trinkverhalten wissen sollten.

Obmann Bgm. Ing. Gerhard ZAPFL erklärte den Kindern die Aktion „Trink dich fit mit Tropfi!“ und berichtete, dass sich über 36 Volksschulen aus den 66 Mitgliedsgemeinden des Verbandes an dieser Kampagne beteiligt haben. Die Kinder der Volksschule Steinbrunn haben auch noch ein Gedicht vorgetragen und ein Lied über das lebensnotwendige Element Wasser gesungen.

Bürgermeisterin Radatz-Grauszer, BEd MSC und WLV-Obmann Ing. Gerhard Zapfl überreichten an die insgesamt 160 Kinder einen „Tropfi“-Trinkbecher und einen „Tropfi“-Schlüsselanhänger für den täglichen Gebrauch. Die Kinder waren von „Tropfi“, der auch gesunde Äpfel verteilte, ebenso begeistert wie von den Trinkbechern und Schlüsselanhängern und bedankten sich mit einem tosenden Applaus.



oben: WLV-Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl erklärte den Kindern in der VS Steinbrunn die Botschaft, die das WLV-Maskottchen den Schülerinnen und Schülern überbringt.

links: Schülerinnen und Schüler freuten sich über kleine Geschenke



v. l. n. r.: Bürgermeister von Hirm Christian Wöhl, Kerstin Bedenik und Martin Puhm („Häuslbauer“), WLV-Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, Technischer Betriebsleiter des WLVI Dr. Helmut Herlicska und LAbg. Bgm. Dieter Posch auf der Baustelle in Hirm

66.000. Hausanschluss geht in Hirm ans Netz

WLVI 66 – 66 – 66.000

1956 GEGRÜNDET, ist der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLVI) heuer also 66 Jahre alt. In diesen 66 Jahren sind immer mehr Gemeinden zum WLVI gestoßen und der Gemeindeverband hält derzeit bei 66 Mitgliedsgemeinden. Diesem Zahlenspiel nicht genug, wurde nun auch der 66.000. Hausanschluss in Hirm (Bezirk Mattersburg) an das öffentliche Versorgungsnetz des WLVI angeschlossen. Mit dieser dynamischen Entwicklung ist der Wasserversorger im Nordburgenland mittlerweile auch der viertgrößte in Österreich.

Die Erfolgsstory ist 66 Jahre alt. Der WLVI stellt mit Haupt- und Nebenwohnsitzen die Wasserversorgung für 192.000 Menschen – in der Tourismussaison wesentlich mehr – sicher. Über ein Leitungsnetz mit über 2.900 Kilometern Länge und mehr als 130 Außenanlagen werden in den 66 Mitgliedsgemeinden die Menschen mit Wasser bester Qualität versorgt.

Nun wurde auch eine weitere Schallmauer durchbrochen und bei der Jungfamilie Martin Puhm und Kerstin Bedenik in Hirm der 66.000. Hausanschluss an das öffentliche Ver-

sorgungsnetz des WLVI angeschlossen. Der WLVI hat dies zum Anlass genommen, dem neuen Kunden gemeinsam mit dem Wasserfachsprecher im Burgenländischen Landtag, Bgm. Dieter Posch, und dem Hirmer Bürgermeister, Christian Wöhl, zu gratulieren.

„Der Wasserleitungsverband ist mehr denn je eine Erfolgsgeschichte, die seinesgleichen sucht. Der WLVI gewährleistet über seine ausgebaute Infrastruktur enorme Versorgungssicherheit für die Menschen und Betriebe. Damit trägt die gemeinnützige öffentliche Wasserversorgung mit seinen hochmotivierten MitarbeiterInnen einen erheblichen Beitrag zur guten Entwicklung der Region bei. Jedes Jahr werden 500 bis 900 neue Hausanschlüsse an das Verbandsnetz angeschlossen. Wir gratulieren der Jungfamilie Martin Puhm und Kerstin Bedenik zum 66.000. Hausanschluss recht herzlich“, so Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, LAbg. Bgm. Dieter Posch sowie der Hirmer Delegierte zur WLVI-Verbandsversammlung, Bgm. Christian Wöhl, unisono.



GEMEINDEVERTRETER AUS BERG IM WASSERWERK KITTSEE

Die niederösterreichische Gemeinde Berg grenzt direkt an das Burgenland an die Gemeinde Kittsee. In Kittsee hat der WLV vor einigen Jahren das neue Wasserwerk errichtet. WLV-Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl sowie der leitende Bedienstete Mag. Nikolaus Sauer und der technische Betriebsleiter DI Dr. Helmut Herlicska luden Vertreter der Gemeinde Berg zur Besichtigung ein. Seitens der Nachbargemeinde waren Bürgermeister Andreas Hammer sowie Bauhofleiter Martin Denk und Christian Strusik als Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr anwesend.

Das Wasserwerk in Kittsee wurde in Rekordbauzeit von 1,5 Jahren errichtet und im Jahr 2020 eröffnet. Es ist das größte Einzelprojekt, welches in den letzten Jahren beim Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland zur Bauumsetzung gelangte. Das Wasserwerk ist auf dem neuesten Stand der Technik und wurde in moderner Industriearchitektur errichtet. Ein Herzeigeprojekt, welches auch die Gemeinde Berg gerne besichtigt. 💧

WLV-BESCHLUSS: SOZIALRABATT '23

Der Vorstand des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland (WLV) hat am 24. November 2022 die neuerliche Gewährung eines Sozialrabatts auch für das Jahr 2023 beschlossen. Die Höhe des Sozialrabatts, der den sozial Bedürftigen im Versorgungsgebiet des WLV zugute kommen soll, beträgt Euro 25,-. Diese Regelung ist zur Gänze an die Gewährung eines Heizkostenzuschusses durch die Abt. 9 beim Amt der Burgenländischen Landesregierung gekoppelt. Das bedeutet, dass jeder WLV-Kunde, der in den Genuss dieses Heizkostenzuschusses gelangt, über Antrag und gegen Vorweis des entsprechenden Schreibens, eine Gutschrift über einen Betrag in Höhe von Euro 25,- bekommt. Selbstverständlich kann das Schreiben auch postalisch, per Fax oder per E-Mail (als Scan) übermittelt werden. Das entsprechende Antragsformular ist entweder bei Ihrer Gemeinde oder auf www.wasserleitungsverband.at zu finden.

Dieser Betrag bzw. diese Gutschrift wird bei der nächsten Jahresabrechnung – analog einer geleisteten Akontozahlung – forderungsmindernd berücksichtigt. Die Auszahlung des Sozialrabatts in bar oder über eine Bankverbindung kann nicht begehrt werden. 💧

WLV-PROJEKT „UMWELTOASEN“

Vom Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLV) wurden „Umweltoasen“ mit sauberem Wasser, gesunden Bienen, Baumpflanzungen, grünem Strom und Brutmöglichkeiten für Vögel geschaffen. Der WLV sorgt dafür, dass die Bevölkerung des Nördlichen Burgenlands jetzt und auch in Zukunft mit Trinkwasser in ausreichender Menge und guter Qualität versorgt wird. Die Nachhaltigkeit, mit dem Ziel die Ressourcen über Generationen hinweg zur Verfügung zu stellen und zu sichern, ist dabei die oberste Maxime. So werden auch laufend umfassende Maßnahmen zum Grundwasserschutz gesetzt.

Im aktuellen Projekt „Umweltoasen“ wird der Ressourcenschutz mit anderen wesentlichen, ökologischen Maßnahmen, wie der Pflanzung von Bäumen, der Aufstellung von Brutkästen für die Vogelwelt, Nutzung der geschützten Flächen für die Bienenzucht, sowie der Erzeugung erneuerbarer Energie mittels Photovoltaik, verknüpft. So gelingt es dem WLV, für eine Vielzahl ökologischer Anliegen nachhaltige Lösungen und eine Win-Win-Situation zu erzielen.

Das Projekt „Umweltoasen“ wurde beim Energy Globe Austria Award eingereicht. Von einer Jury wurde es aus mehr als 300 Einreichungen ausgewählt und in der Kategorie „Wasser“ für den Energy Globe Austria Award nominiert. Dazu gab es im Vorfeld auch ein Online-Voting für einen Zuschauerpreis. Die Verleihung des Energy Globe Austria Awards fand am 7. Oktober 2022 online unter www.energyglobe.at statt. Bei der Verleihung wurden alle Projekte anhand eines kurzen Videos von einer Moderatorin vorgestellt. In der Kategorie „Wasser“ gewann ein Projekt aus Wien. Sieger wurde die Firma VRVis Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung Forschungs-GmbH mit Visdom, einer Hochwassersimulation zum Schutz für Mensch, Natur, Gewässer und Infrastruktur. 💧



Der WLV reichte das vielseitige Nachhaltigkeitsprojekt „Umweltoasen“ zum Energy Globe Austria Award ein.

FROSTGEFAHR FÜR WASSERZÄHLER UND WASSERLEITUNGEN

Wenn im Winter die Temperaturen unter die Frostgrenze fallen, sind Wasserzähler, Wasser- und Heizungsleitungen einer Frostgefahr ausgesetzt. Wasserleitungen im Garten oder im Keller können bei langanhaltenden Minusgraden einfrieren und schließlich brechen. Die größte Frostgefahr besteht üblicherweise bei Rohbauten, unbewohnten Häusern, offenen Kellerfenstern sowie bei Wasserzählern, die in Schächten montiert sind. Deshalb ist es wichtig, die Wasserleitung sachgemäß zu dämmen und zu entleeren. Erst, wenn die Wasserleitung wieder auftaut, wird der Schaden bemerkt.

Damit sich WLV-Kundinnen und Kunden unnötige Kosten ersparen, finden sie hier Tipps gegen das Einfrieren:

- In leerstehenden Häusern alle Leitungen und Boiler entleeren, sofern sie sich nicht in frostfreier Tiefe des Erdreichs befinden.
- Sperren Sie die Leitungen ab, öffnen Sie den Entleerungshahn (an der tiefsten Stelle des Systems) und belüften Sie das Leitungssystem durch Öffnen der Entnahmestellen. Nach dem Abfluss des Leitungswassers ist nach Möglichkeit ein Ausblasen mit Luft durchzuführen.
- Wasserhähne bei entleerten Gartenleitungen geöffnet lassen, um ein Anfrieren der Dichtungen zu verhindern.

- Abflusssiphone und WC-Spülkästen entleeren oder mit Frostschutzmittel sichern. Für Mischer- und Thermostatarmaturen einen Fachmann heranziehen.
- Wasserzähler in Schächten und freiliegende Leitungen in nur zeitweise frostgefährdeten Räumen durch Verhüllen mit geeignetem Wärmedämmmaterial (z. B. Styropor oder Glaswolle) sichern.
- Leitungen können mit einer Elektro-Begleitheizung ausgestattet werden, mit einem Elektro-Frostwächter können ganze Räume (Bad, WC usw.) frostfrei gehalten werden.
- Heizungsanlagen können auch mit Frostschutz gefüllt werden.



rechts: Ein vom Frost zerstörter Wasserzähler – ein sogenannter „Frostler“



SCHADENFREUDE INKLUSIVE

„Kunden wollen keine Versicherung kaufen, sie wollen die erlittenen Schäden bezahlt bekommen. Nur dann kommt Freude auf.“

Günter Hartmann, Dr. Johannes Stögerer, Helmut Bauer

BAUERHARTMANNSTÖGERER
IHRE HAFTPFLICHTSPEZIALISTEN

www.bhst.at

**Der Unterschied zwischen
dem Unmöglichen und dem Möglichen
liegt in der Entschlossenheit.**

(Tommy Lascorda)

Dies ist auch unsere feste Überzeugung. Deshalb sind wir bereits seit vielen Jahren ein stabiler und zuverlässiger Partner der Wirtschaft im Burgenland.

bank-bgld.at



BE READY

Bessere Energie für alle.